ist. Die Dreieckstafel am Schlusse des Buches möchte sehr an Wert gewinnen, wenn außer den Seiten und Winkeln noch andere Stücke mitangeführt wären.

Lewandowski.

Lehrbuch der ebenen Trigonometrie. Von Dr. F. Bützberger. 6. verbesserte und vermehrte Auflage. Zürich 1916. Orell Füßli. 2 Fr.

Wenn ein Lehrbuch der ebenen Trigonometrie in verhältnismäßig kurzer Zeit seine sechste Auflage erreicht, so ist das ein Zeichen, daß das Büchlein im Unterricht Verwendung findet und sich bewährt hat. Tatsächlich kann der Rezensent nur ein lobendes Urteil ausstellen. Die gedrängte historische Einleitung, die dem Büchlein vorausgeschickt wird, enthält gerade das, was für den Schüler auf diesem Gebiet in Betracht kommt. Sehr bald beginnt dann im weiteren Verlauf die Auswertung des rechtwinkligen Dreiecks an der Hand zahlreicher praktisch gewählter Beispiele aus dem Gebiet der Mechanik, der astronomischen Geographie und der Geodäsie; also kein abstrakter Lehrstoff, bei dem der Schüler endlich gelangweilt fragt: „Zu was brauche ich dies alles?“ Auch im weiteren Aufbau wird die Goniometrie immer zwischen die einzelnen Gebiete der Dreieckslehre eingeschachtelt, so daß zum Beispiel das Additionstheorem erst hinter den Hauptsätzen zur Auflösung des schiefwinkligen Dreiecks seinen Platz findet. Der Aufgaben gibt es so viele, daß es wohl keinem Lehrer einfallen wird, alle in einem Jahre bewältigen zu wollen. Und alle sind interessant, zumeist ganz ins Konkrete gehend; manche von ihnen sind allerdings so schwer, daß selbst gute Schüler bei ihnen nicht weiterkommen; da wäre es wohl zu überlegen, ob man nicht mit einigen Andeutungen dem Schüler zu Hilfe kommen sollte, was allerdings in einem separaten lithographierten Auflösungsheft geschehen ist. Der Paragraph über Teil- und Doppelverhältnisse ist ein Novum der letzten Auflage; er bringt einige Aufgaben, die in den meisten Trigonometrielehrbüchern fehlen und Beachtung verdienen.

Lewandowski.

Fünfstellige Tafeln der Kreis- und Hyperbelfunktionen sowie der Funktionen e^x und e^{-x} mit den natürlichen Zahlen als Argument. Von Dr. Ing. Keiichi Hayasti, Professor an der kaiserlichen Kyushu-Universität Fukuoka-Hakasaki, Japan. Berlin und Leipzig 1921. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger. Walter de Gruyter & Co. 182 Seiten. Preis 45 M.

Die Tafeln geben die Funktionswerte der angeführten Funktionen für Werte des Arguments, die im Intervall von 0 bis 0.1 um 0.0001, von 0.1 bis 3 um 0.001, von 3 bis 6.3 um 0.01, von 6.3 bis 10 um 0.1 fortschreiten, außerdem ist noch jeweils die Umrechnung des Argumentwertes in Gradmaß auf 0.01" genau angegeben.

Tonio Rella.

Der Überschlager. Ein rasches Näherungsverfahren zum Berechnen von Summen, besonders bei großer Postenzahl. Von Josef Jung, Professor am Staatsgymnasium in Wien-Hietzing. Gemeinverständlich dargestellt, namentlich für Schüler an höheren Anstalten, Mittel- und Bürgerschulen. Wien 1919, Selbstverlag. Vorrätig bei Gerold & Co., Wien I. 19 Seiten. Preis 2 K.